



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Vereinigten Domstifter!



Das Jahr 2006 zählt zu den erfolgreichsten Jahren der Stiftung seit der politischen Wende von 1989. Mit der Eröffnung des Domschatzgewölbes am 29. Juni und des Kapitelhauses am 17. August dieses Jahres konnten zwei Großprojekte nach mehrjähriger Bauzeit erfolgreich beendet werden. In Naumburg wurde eines der größten spätromanischen Gewölbe Mitteldeutschlands in seiner beeindruckenden Raumwirkung wiederhergestellt und für die Präsentation einzigartiger Kunstwerke vorbereitet.

In Merseburg wurde ein vernachlässigtes Herzstück der Stiftsgeschichte revitalisiert: nach dreijähriger Bauzeit verblüfft und begeistert das Merseburger Kapitelhaus Einheimische und Gäste gleichermaßen. Von den hochgesteckten Zielen unserer Stiftung in der Gegenwart zeugt hier besonders der neu geschaffene Veranstaltungsraum im Dachgeschoss des Kapitelhauses. Hier sollen Lehrveranstaltungen, Vorträge und Seminare stattfinden. Kooperationen mit Schulen, mit Universitäten und zahlreichen weiteren Einrichtungen und Institutionen werden Leben in das Ensemble bringen! Hier sind wir dankbar für Ihre Anregungen und Ihre Mitwirkung! Zahlreiche weitere Projekte haben das stiftische Leben in den vergangenen Monaten geprägt. Zu erinnern ist an die Einweihung der Naumburger Domglocken im Beisein tausender begeisterter Zuschauer am Heiligabend 2005 oder an die enorme Spendenbereitschaft der Merseburger bei der Neuausgestaltung des Thietmarbrunnens im Domkreuzhof. Auf dieses Engagement sind wir auch in Zukunft angewiesen. Unsere eigenen Kräfte - d.h. die Kräfte einer Stiftung öffentlichen Rechts, die ihren Haushalt ohne festgesetzte staatliche Zuschüsse oder Kirchensteuereinnahmen erwirtschaften muss - reichen zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen nicht aus. Auch kleine Spenden können helfen!

Auf jeden Fall sollten Sie unsere Einrichtungen in Merseburg, Naumburg und Zeitz „vor Ort“ besuchen. Überzeugen Sie sich selbst, welche herausragenden Kulturschätze hier zu sehen sind!

Ich bedanke mich für Ihr Interesse sowie Ihre Hilfe und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr

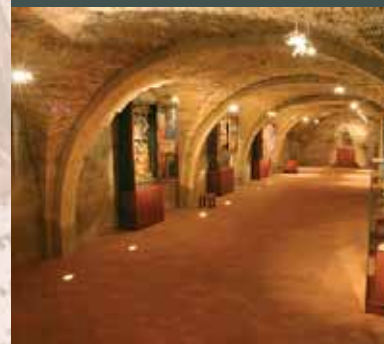
Georg Graf von Zech  
Dechant

## Wechsel im Domkapitel

Im Rahmen der Peter- und Pauls-Andacht wurde am 29. Juni 2006 Herr Jürgen Kleist, Vorsitzender Richter am OLG a.D., als Domherr feierlich verabschiedet. Über 12 Jahre stand Herr Kleist dem Domkapitel vor allem in juristischen Belangen zur Seite. Als neuer Domherr wurde am 14. November auf der 92. Kapitelsitzung Herr Justizminister a.D. Curt Becker gewählt.



Blick in den Wappensaal  
des Merseburger Kapitel-  
hauses



Blick in das Naumburger  
Domschatzgewölbe



Zeitzer Stiftsbibliothek  
gesicherte Bibliotheksbestände

# Das Wunder von Merseburg - Merseburger Kapitelhaus

Seien wir ehrlich – wer hätte im Jahr 2001 auch nur einen Pfifferling auf die Zukunft des Merseburger Kapitelhauses gesetzt? Nur die älteren Merseburger hätten überhaupt gewusst, was sich unter dem Begriff „Kapitelhaus“ verbirgt und wo es sich befindet. Und noch viel weniger Menschen wäre bewusst gewesen, welche reiche Geschichte und Tradition dieser zum damaligen Zeitpunkt seiner originalen Ausstattung weitgehend beraubte und stiefmütterlich behandelte Bau aufweist. Erst die gemeinsam von der Stadt Merseburg, dem Landkreis Merseburg-Querfurt und den Vereinigten Domstiftern 2002 entwickelte und mit der SALEG Zug um Zug realisierte



Zukunftsvision des Merseburger Domschloss-Areals ließen Funktion und Bedeutung des Gebäudes wieder in den Handlungshorizont der Entscheidungsträger eintreten und dafür eine neue Zukunft definieren. Dank der besonderen Unterstützung der Stadt Merseburg, des Landes Sachsen-Anhalt, der Europäischen Union und der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt konnte das von den Vereinigten Domstiftern initiierte und im Zeitraum 2003-2006 realisierte Dreimillionenprojekt erfolgreich abgeschlossen und am 17. August 2006 eröffnet werden. Die Entscheidung zur Wiederherstellung der Holzbalkendecken im Kapitelsaal und

im Wappensaal des Erdgeschosses stießen ebenso wie die Rekonstruktion der zwischen 1505-1509 entstandenen Ausmalung im Wappensaal auf eine überwältigende positive Resonanz. Die Wiederherstellung der Ausmalung nach historischen Vorlagen wäre ohne die überaus großzügige Unterstützung des Familienverbandes von Trotha nicht möglich gewesen. Dafür sei der Familie an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Die in den drei Ausstellungsräumen des Erdgeschosses präsentierten Objekte des Merseburger Domschatzes und der Domstiftsbibliothek und des Domstiftsarchivs verdeutlichen die jahrhundertealte Tradition und Geschichte der Vereinigten Domstifter. Eine fast mediterrane Stimmung erfasst den Besucher beim Betreten des Terrassengartens am Saalehang. Blühende Pflanzen und Schmetterlinge lassen die Schreckensbilder der jüngsten Vergangenheit von eingestürzten Stützmauern und verwahrlosten Gartenterrassen verblassen.

Die rötlichen Erlenholzregale im Obergeschoss, die Sichtbetonwände mit ihren großflächigen Glaseinbauten und die allerorten wahrnehmbaren Vorrichtungen des Brandschutzes, der Sicherheitsüberwachung und der Klimatechnik künden von den Errungenschaften des 21. Jahrhunderts, die der dauerhaften Lagerung der berühmten Merseburger Archiv- und Bibliotheksbestände zugute kommen sollen. Die Erschließung dieser einmaligen Bestände gilt es nun voranzutreiben. Dafür sind die Vereinigten Domstifter auf Ihre Hilfe angewiesen!



Herausragende Zustiftung  
der Familie von Bose für  
die Vereinigten Domstifter



Zwei überaus wertvolle spätgotische Altarflügel stiftete Herr Carl von Bose anlässlich der Eröffnung des Merseburger Kapitelhauses am 17. August in den „ewigen Besitz“ der Vereinigten Domstifter. Die zwei sehr qualitativ hochwertigen, um 1520 entstandenen Seitenflügel stammen aus dem Besitz der auf das Engste mit der Merseburger Hochstiftsgeschichte verbundenen Familie von Bose auf Schloss Oberfrankleben bei Merseburg. Sie zeigen auf den beiden Vorderseiten die vier Erzengel, auf den Rückseiten sind die Kirchenväter Hieronymus und Papst Gregor der Große zu sehen. Im Zuge der Bodenreform gelangten die Kunstwerke auf Schloss Moritzburg in Halle. Nach Beendigung der „Kardinal-Albrecht-Ausstellung“ in Halle werden sie entsprechend dem Wunsch der Familie von Bose zur dauerhaften Präsentation nach Merseburg überführt.



# Eine Königin mit Schulden Merseburger Ladegast-Orgel



Es war ein glanzvolles Fest, als am 12. September 2004 mit einem Festgottesdienst nach mehrjähriger Restaurierung die berühmte Ladegastorgel des Merseburger Doms wieder in den kirchlichen Dienst gestellt werden konnte. Eine der größten und schönsten Kirchenorgeln Deutschlands erklang in alter Pracht und Herrlichkeit, und die Freude war unbeschreiblich groß. Im Auftrag der Vereinigten Domstifter hatte der Freundeskreis Musik und Denkmalpflege in Kirchen des Merseburger Landes e.V., dessen Vorsitzender Domorganist Michael Schönheit ist, alles getan, um dieses ehrgeizige Vorhaben zu realisieren. 1,3 Millionen Euro mussten aufgebracht werden. Das konnte nur gelingen, weil zahlreiche Förderer dieses Restaurierungsvorhaben großzügig

unterstützt haben. Mittel des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Lotto-Toto GmbH, der Kirchenprovinz Sachsen und großer Unternehmen der Region (TOTAL-Raffinerie Leuna, DOW Chemical Schkopau), sowie des Kirchenkreises und der Kreissparkasse Merseburg-Querfurt sicherten neben großzügigen Einzelspenden die Finanzierung. Bürgerschaftliches Handeln zahlte sich einmal mehr aus, denn allein der Freundeskreis hatte bis zum Abschluss der Restaurierung über 150.000 Euro an Spenden eingeworben. Dennoch – die allgemeine Freude wird bis heute leicht getrübt. Noch immer ist eine Restschuld zu begleichen, die schwer auf dem Verein lastet, obwohl gerade das engagierte Wirken der Vereinsmitglieder beispielgebend ist. Mit zahlreichen Initiativen (Benefizkonzerte, Verkauf von Orgelpfeifen, Spendenaufrufen) konnten allein 2005 und 2006 noch einmal 16.743,68 Euro aufgebracht werden. Nun steht noch immer eine Schuldenlast von 12.423,23 Euro auf dem Konto des Freundeskreises, die ausschließlich den Restaurierungskosten anzulasten sind. Eine Königin hat Schulden, obwohl sie glanzvoll erstrahlt und einzigartig musiziert. Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit auch der letzte Cent an Schulden abgetragen werden kann. Diese Königin hat es verdient!

## Aufschwörtafeln dauerhaft konserviert



Einer der großen Schätze des Merseburger Domstiftsarchivs sind die so genannten Aufschwörtafeln auf Pergament aus dem 18. Jahrhundert. Mittels der hier verzeichneten Stammbäume mussten die Bewerber auf eine Domherrenstelle in Merseburg die adlige Abkunft väterlicher- und mütterlicherseits darstellen, von vertrauenswürdigen Zeugen besiegeln lassen und öffentlich vor einer Kapitelkommission beschwören. Die einzigartigen Dokumente konnten dank einer großzügigen Zuwendung der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur gereinigt, geglättet und für die dauerhafte Lagerung im Spezialmagazin des Merseburger Kapitelhauses vorbereitet werden.

## Wissenschaftliche Erschließung der Merseburger Archiv- und Bibliotheksbestände



Zu den wichtigsten Anliegen der Vereinigten Domstifter nach der baulichen Instandsetzung des Kapitelhauses und der Schaffung von optimalen Bedingungen für die dauerhafte Konservierung der einzigartigen Archiv- und Bibliotheksbestände der Merseburger Domstiftsbibliothek und des Domstiftsarchivs gehört die wissenschaftliche Erschließung dieser Quellen und ihre Hinführung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs. Dank der überaus großzügigen, von der Kulturstiftung der Länder vermittelten Unterstützung eines anonymen Förderers kann zunächst eine ab Januar 2007 einsetzende wissenschaftliche Personalstelle für das Merseburger Kapitelhaus für den Zeitraum von 2 Jahren geschaffen werden.

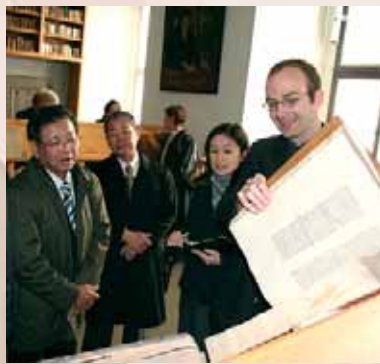
# Zeitzer Stiftsbibliothek – bibliothekarische Arbeiten fortgesetzt

Die bibliothekarischen Arbeiten in der Stiftsbibliothek Zeitz gehen voran.

Fortgesetzt wurde die Revision des Gesamtbestandes. Schwerpunkt bildeten bislang die Sammlung von Bischof Julius Pflug sowie die Bestände an Handschriften und Inkunabeln, die übergreifend für alle drei Standorte (Naumburg, Merseburg und Zeitz) einer ersten Revision unterzogen wurden.

Dank der eingegangenen Spendenmittel konnten die Arbeiten im restauratorischen Bereich fortgeführt werden. So wurde z.B. durch die großzügige Zuwendung des Kirchenamtes der EKD der Bestand der Domherrenbibliothek an Inkunabeln (Druckschriften vor 1500) und mittelalterlichen Handschriften sowie der wertvolle handschriftliche Nachlass von Julius Pflug mit alterungsbeständigen und säurefreien Schubern und Klappboxen versehen und damit dauerhaft geschützt.

Von Januar bis Ende September 2006 besuchten in über 60 Führungen 1200 Gäste die einzigartigen Räume der Stiftsbibliothek in Zeitz, darunter auch Gäste aus Japan. Wertvolle Einzelstücke der Zeitzer und der Merseburger Stiftsbibliothek waren während der Saladin-Ausstellung in Halle sowie der großen Ausstellung zur Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in Magdeburg zu sehen.



## Die multimedialen Domstifter. Das Projekt KoRAX

Seit Ende 2006 laufen die Vorbereitungen für ein Großprojekt, das in die Zukunft weist: Die multimediale Bibliothek der Vereinigten Domstifter, ein Gemeinschaftsprojekt der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena und der Vereinigten Domstifter. Ziel ist, mittelfristig alle Archiv- und Bibliotheksbestände zu digitalisieren und wissenschaftlich zu erschließen, um sie auf diesem Weg im Rahmen der Benutzerordnung der Vereinigten Domstifter der Forschung wie auch der interessierten Öffentlichkeit an die Hand zu geben. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde im Frühjahr unterzeichnet.

## Marlis-Kressner-Stiftung engagiert für Kunstdenkmäler der Vereinigten Domstifter



Auf seiner im September in Naumburg durchgeführten Jahrestagung entschloss sich der Stiftungsrat der Marlis-Kressner-Stiftung, zwei bedeutsame Konservierungsprojekte im Merseburger Dom zu fördern. Die im Laufe der letzten Jahrzehnte entstandenen Feuchtigkeitsschäden an dem um 1518 entstandenen überformatigen Tafelbild des „Hortus conclusus“ (siehe Abbildung) aus dem Umkreis der Donauschule werden unter Leitung von Prof. Schiessl (Hochschule für Bildende Künste Dresden) im Rahmen einer Diplomarbeit untersucht und entsprechend den Möglichkeiten behoben. Auch die zweite, unter der Leitung von Prof. Leitner (Hochschule für Bildende Künste Dresden) stehende Diplomarbeit, widmet sich den Auswirkungen von Feuchtigkeitsschäden. Gegenstand sind hier die unter Bischof Thilo von Trotha (1466-1514) entstandenen und Ende des 19. Jahrhunderts stark überarbeiteten Bischofsdarstellungen auf der nördlichen Chorshranke des Doms. Bereits 2004/2005 konnte Dank der Förderung der Marlis-Kressner-Stiftung der im 13. Jahrhundert bemalte Vierpass am Westlettner des Naumburger Doms im Rahmen einer von Prof. Leitner betreuten Diplomarbeit, im Hinblick auf seinen Erhaltungszustand untersucht und ein auf Dauer angelegtes Konservierungskonzept entwickelt werden.



# Domschatzgewölbe - Glanzlicht in Naumburg



Seit dem 29. Juni – dem Tag der Schutzpatrone des Naumburger Doms – gibt es weitere gute Gründe, dem reizvollen Dombezirk einen Besuch abzustatten: in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, und rund 350 geladener Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft öffnete sich die Pforte zum Naumburger Domschatzgewölbe unterhalb der Westklausur.

Über 30 Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance werden erstmals seit Jahrzehnten der Öffentlichkeit präsentiert. Zu den herausragenden Exponaten zählen die in das 1. Drittel des 13. Jahrhundert datierte Johannes-

schüssel und die aus dem frühen 14. Jahrhundert stammende Naumburger Pietà, die aufgrund ihrer weitgehend original erhaltenen Fassung zu den bedeutendsten ihrer Art in Europa zählt. Auch Cranachfreunde kommen auf ihre Kosten: Bezaubernd lächelt die von Lukas Cranach dem Ältern gemalte Maria Magdalena auf einem Altarflügel des ehemaligen Hauptaltars des Westchores; auf einem weiteren Tafelgemälde des Meisters betten die Engel das Jesuskind liebevoll auf ein weißes Tuch. Mehr als 28.000 Gäste haben seit dem 29. Juni ihren Dombesuch mit einer Besichtigung des Domschatzgewölbes verbunden.



## Dresdner Restauratorinnen für das Naumburger Domschatzgewölbe

Ellen Hanspach und Kristina Tost von der Hochschule für Bildende Künste Dresden haben es geschafft: im Rahmen ihrer von Prof. Schiessl betreuten Diplomarbeiten haben sie zwei herausragende Stücke für das Naumburger Domschatzgewölbe restauriert. Zum einen handelt es sich um eine Darstellung Christi als Weltheiland von Lucas Cranach d.Ä. aus der Zeit um 1515, zum anderen um ein von Zacharias Wehme 1597 geschaffenes Porträt des Administrators Friedrich Wilhelms I. von Sachsen-Weimar. Beide Ölgemälde werden ab Frühjahr 2007 im Naumburger Domschatzgewölbe zu sehen sein.

Das Naumburger Domschatzgewölbe wurde unterstützt von:



# Das besondere Kunstwerk

VEREINIGTE  
DOMSTIFTER  
zu Merseburg und Naumburg  
und des Kollegiatstifts Zeitz



## Elisabeth-Skulptur



Elisabeth von Thüringen (1207-1231) zählt zu den bedeutendsten Frauengestalten des Mittelalters und zu den herausragendsten Charakteren der europäischen Geschichte. Wie wohl bei keiner zweiten Persönlichkeit ist ihr Wirken im Bewusstsein der Nachwelt mit der aufopfernden barmherzigen Hinwendung zu Armen und Kranken verbunden. Noch nicht einmal 4 Jahre nach ihrem Tod wurde sie zu Pfingsten 1235 feierlich von Papst Gregor IX. in

Perugia heilig gesprochen. Ob die aus Ungarn stammende Elisabeth, die zwischen 1211 und 1227 als königliches Kind und Fürstin am thüringischen Landgrafenhof vor allem auf der Wartburg und der Neuenburg weilte, die Kathedrale des Bistums Naumburg mit eigenen Augen gesehen hat, geht aus der schriftlichen Überlieferung nicht hervor. Sie wäre hier Zeuge des großen Domneubaus geworden, der ab 1213 die Bischofsstadt prägte. Auf jeden Fall wurde das Andenken der heilig gesprochenen Landgräfin im Naumburger Dom schon früh in Ehren gehalten. Die in der Mitte des 13. Jahrhunderts entstandenen Glasfenster des weltberühmten Naumburger Westchors führen im umlaufenden Zug der Heiligen auch Elisabeth auf – oberhalb des Markgrafenpaares Ekkehard und Uta. Noch früher wird die Darstellung der Heiligen in der Elisabethkapelle im Erdgeschoss des Nordwestturms datiert. Die geheimnisvolle Skulptur ist nach bisherigem Wissensstand bereits kurz nach der Heiligsprechung Elisabeths entstanden. Die unterlebensgroße Heilige trägt ein weißes Kleid mit

ursprünglich vergoldeten Säumen, ihr Haupt ziert eine Krone mit Zacken, ihre linke Hand hält ein Buch, die rechte eine Kugel, vielleicht einen Apfel. Ihr linker Fuß ist leicht vorangestellt – es scheint, als schreite die Heilige voran, um Almosen zu spenden. Im Kopf der Figur waren Reliquien der Heiligen deponiert. Seit dem frühen 14. Jahrhundert war die Elisabethkapelle am 2. Mai jeden Jahres Ziel einer vom Ostchor ausgehenden Prozession des Naumburger Domkapitels. Anlässlich des 800. Geburtstages der heiligen Elisabeth im Jahr 2007 wird die Elisabethkapelle im neuen Glanz der Öffentlichkeit übergeben. Unter dem Thema „Leben Erinnern“ werden sowohl auf der Neuenburg bei Freyburg als auch im Naumburger Domschatzgewölbe im Zeitraum 01.04.–31.10.2007

## Neuerscheinungen

Parallel zum erfolgreichen Abschluss der beiden Projekte in Naumburg und in Merseburg sind 2 weitere Bände in der Reihe „Kleine Schriften der Vereinigten Domstifter“ im Michael Imhof Verlag erschienen.

Als Band 3 erschien der reich bebilderte Katalog zur Naumburger Ausstellung mit dem Titel: „Der Naumburger Domschatz. Sakrale Kostbarkeiten im Domschatzgewölbe“ (14,95 Euro); als Band 4 die ebenfalls reich bebilderte Schrift „Das Merseburger Kapitelhaus. Domschatz, Domstiftsarchiv und Domstiftsbibliothek“ (7,95 Euro).

Neben den Druckerzeugnissen wurde zum Domschatzgewölbe in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Filmunternehmen Werkblende ein 18minütiger



Film erstellt, der umfassend über die Geschichte des meist besuchten Bauwerks an der „Straße der Romanik“ und über das Domschatzgewölbe informiert.

Seit der Eröffnung des Domschatzgewölbes haben die Besucher die Möglichkeit, den Film zur Einstimmung im Vorraum zu sehen; er kann auch als DVD für 8,90 Euro an den Domkassen in Naumburg oder Merseburg sowie – wie alle anderen Produkte auch – auf dem Postweg käuflich erworben werden.

## Kontakt

Vereinigte Domstifter zu  
Merseburg und Naumburg  
und des Kollegiatstifts Zeitz  
Domstiftverwaltung  
Domplatz 16/17  
06618 Naumburg

Tel.: +49(0)3445/2301-0  
Fax: +49(0)3445/2301-20  
E-Mail:  
info@vereinigtedomstifter.de  
www.vereinigtedomstifter.de

## Spendenkonto

VEREINIGTE DOMSTIFTER

Konto-Nr.: 30 000 63 934  
BLZ: 800 53 000  
Sparkasse Burgenlandkreis

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift sowie einen Verwendungszweck bzw. das Wort „Spende“ an.

## Impressum:

Texte: Dr. Holger Kunde, Frank-Joachim Stewing M.A., Kerstin Wille M.A. (Vereinigte Domstifter), Hans-Hubert Werner (Freundeskreis Musik und Denkmalpflege in Kirchen des Merseburger Landes e.V.)

Ausgabe: Nr. 2 - November 2006

Layout/Druck: Simon Werbung OHG

Fotos: Bildarchiv der Vereinigten Domstifter, Mitteldeutsche-Zeitung, Werkblende Leipzig

Herausgeber: Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg

und des Kollegiatstifts Zeitz - www.vereinigtedomstifter.de